

Wochen-Zeitung

Verantwortlicher: Otto Rüdiger, Berlin-Steinitz.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Rottke, Berlin.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Eier, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Fleisch, Fisch, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Obst, Gemüse, etc.

Die „Einigung“ von Genf

Die Erklärungen Briands und Chamberlains - Die Rolle des Völkerbundes - Keine Begeisterung in England

Paris, 9. Juni.

In der Pariser Presse wird die Verhandlung zwischen Frankreich und England über die Einigung...

unter dem Großbritannien verpflichtet sei. Alle seine Streitkräfte zur Verteidigung Frankreichs aufzubieten...

Scialoja ist beunruhigt

Genf, 8. Juni. (W. Z. B.)

Das italienische Staatsmitglied Scialoja hatte eine längere Unterredung mit Briand und Chamberlain...

Das Schlusswort des Kontrollberichts

„Das allgemeine Bedürfnis nach Entspannung“

Paris, 9. Juni. (W. Z. B.)

In dem von der französischen Regierung der Presse übermittelten Bericht der internationalen Kontrollkommission heißt es zum Schluss:

„Die Kommission, wie in der Vergangenheit von dem Geiste der Anpassung beseelt, wird sich bemühen, die Forderungen der Kommission, die ihr vom Friedensvertrag anvertraut ist, in Einklang zu bringen...“

Eine englische Flottendemonstration in der Ostsee

Kopenhagen, 8. Juni.

Das zweite englische Kreuzergeschwader, bestehend aus 6 Kreuzern und 2 Torpedobooten, ist heute zu einem Besuch in Kopenhagen eingetroffen.



Reichstagsabgeordneter Dr. West, der den deutschnationalen Wahlkreis unter anderem wolle und bestrebt sei, die deutschnationalen Reichstagsfraktionen auszuheben.

Schnelldienst

Die die römischen Kaiser... Die die römischen Kaiser...

Die die römischen Kaiser... Die die römischen Kaiser...

Die die römischen Kaiser... Die die römischen Kaiser...

Deutschnationaler Wahlversprechungen sind bedeutungslos

Best über das Verhalten der Deutschnationalen

Der Vorkämpfer einer individuellen Aufwertung, Reichstagsabgeordneter Dr. West, ist bekanntlich aus der deutschnationalen Fraktion ausgeschieden...

„Bei meinem Eintritt in die Fraktion wurde mir dann auch von den verschiedensten Seiten beifällig, das wohl auf meinen Namen bei den Wahlen so häufig wie auf den meinen Bezug genommen worden sei...“

Im Aufwertungsausschuss blieb der Westische Entwurf auf Verlangen der Fraktion im Schubfach liegen; als schließlich die Verhandlungen der Regierungsparteien mit dem Reichstagsrat einlehten...

Der Aufwertungsausschuss des Reichstags nahm den 8. über die Aufwertung von Anleihen aus Panbienen, Schuldverschreibungen und ähnlichen Urkunden in einer von der Regierungsvorlage abweichenden Form an...

Der Verlust des Reiches Liebenwerde. Zu den Mahnungen über finanzielle Verluste des Reiches Liebenwerde teilte der Reichstagsabgeordnete...

Misträuen und Kritik in London

London, 9. Juni. (W. Z. B.)

Die offiziöse französische Version der Agentur Havas über die zwischen Chamberlain und Briand in Genf erzielte Abkommen in der Frage des Sicherheitspaktes erregt in der Breite großes Aufsehen...

Zweitens sei bemerkt, daß nichts von einem Einfluß Italiens in den Väter erwähnt wurde, das von Deutschland eingeladen wurde, dem Vortritt zu geben...

liegende des Kreisauusschusses mit, daß der dem Kreise ent-
sprechende Schiedsgericht in einer Höhe bis jetzt noch nicht fest-
steht. Es sei jedoch zu hoffen, daß ein Vertrag in Höhe von 22
Millionen Mark nicht eintreten wird. Landrat Vogt teilt mit, daß
bis zur Stunde kein Disziplinarverfahren gegen ihn
schwebt.

Zusammentritt des Landtags Die Frage der Regierungsumbildung

Der Preussische Landtag ist heute nachmittags nach den
Wahlfragen wieder zu Plenarsitzungen zusammengetreten. Auf
der Tagesordnung stehen Einzelberatungen sowie die unüblichen
Berichte einiger Ausschüsse. Der Beginn der Plenarsitzung waren
sämtliche Fraktionen des Landtages zusammengetreten, um zur
heutigen Tagesordnung und zu der noch immer schwebenden
Frage einer eventuellen Neubildung der preussischen
Regierung Stellung zu nehmen. Das Zentrum hat heute
vorwiegend zu dieser Frage einen Bericht gehalten, dessen ent-
scheidende Punkte der Schluß des Wortes noch nicht vorlag. Auch die
demokratische Fraktion befaßte sich eingehend mit der
gegenwärtigen Lage und kam zu dem Ergebnis, daß die
preussische Regierung durchaus fest fundiert sei und zu
einer Umbildung in der Regierungskonstellation vorläufig kein
Anlaß vorliege. Etwasige Wünsche anderer Parteien zur positiven
Regierungsbildung sollen jedoch auch weiterhin im gegebenen
Augenblick berücksichtigt werden.

Zu Beginn der heutigen Plenarsitzung gab der deutsche Reichs-
präsident Wetzels des verstorbenen sozialdemokratischen Ab-
geordneten Herzog-Zettin, der bereits der preussischen Landes-
versammlung angehört hat. Das Haus hatte sich zu Ehren des
Verstorbenen erhoben. Weiter hörte das Haus den Bericht der
Verlesung eines Beileidsgramms des Landtagspräsidenten aus An-
laß des Bergwerksunglücks bei Dorffeld an. Sodann
trat man in die Tagesordnung ein.

Schacht zum Fall Stinnes Das größte Uebel sind die kurzfristigen Kredite

Wien, 8. Juni. (W. Z. B.)
Bei einem Einspielen der Presse in Wien gab der deutsche Reichs-
bankpräsident Dr. Schott u. a. eine ausführliche Rede über die Stinnes-
Angelegenheit, deren Tragweite nach seiner
Auffassung nicht richtig eingeschätzt werde. Die
Schwierigkeiten, in die die Firma Hugo Stinnes geraten
sei, bezögen sich lediglich darauf, daß die Finanzierung der
Firma mit allzu kurzfristigen Geldern vorgenommen
worden sei. Insofern fragte sich in dieser Situation der Firma in
der Zeit die europäische Wirtschaft selbst wieder, als man
langfristige Kredite, welche aus allen Nationen,
während viele Dinge heute gar zu sehr auf kurzfristige Kredite auf-
gebaut sind. Es dies eben eine Folge der unzulässigen Politik,
welche die ökonomischen Interessen nicht zur Ruhe kommen läßt.
Infolgedessen hat die ganze Aktion, die zugunsten der Firma
Stinnes seitens der internationalen deutschen Banken eingeleitet hat,
lediglich darin bestanden, daß die Banken sich verpflichtet
haben, kurzfristige Kredite auf eine längere Zeit zu stellen,
und darüber hinaus für diejenigen Gelder, die in dieser
Verbindung nicht einbringen sein können, die erforderlichen Kredite
zur Verfügung zu stellen, die eventuell bei Abzug dieser
Gelder benötigt werden. Infolgedessen wird Stinnes seine
Pflichtigkeiten prompt erfüllen und wird darüber hinaus
Zeit haben, durch Abholung von nicht unmittelbar
auf dem Boden der Firma gebührender Beträge die in höheren Maße
liegende zu machen, als dies bisher der Fall gewesen ist. Es wissen
alle deutschen Wirtschaftsführer und in der ersten Reihe auch die
deutschen Banken, daß sie keine höhere Aufgabe zu erfüllen haben,
als den Ruf der deutschen Kreditwürdigkeit und deutschen
wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit aufrecht zu erhalten. Diese Verantwortung
hat sich auch im Falle Stinnes durchaus bewährt. Deshalb ist
auch keine Forderung irgendwelcher Grund-
ausbeziehung vorhanden. Die einzige Befreiung,
die für das europäische Wirtschaftswesen besteht, ist, daß das poli-
tische Unverständnis bereit, die heute die Macht in
Europa haben, abdeuert.

Strawinski-Abend in der Staatsoper

Von einer Strawinski-Zeile zu sprechen, wäre eine Ueber-
schätzung der Persönlichkeit und ihres Einflusses. Aber ohne jeden
Zweifel ist dieser in Paris herangezogene Russe eine interessante
musikalische Erscheinung. Die Gattungsverhältnisse aus dem heimatischen
Soben hat etwas Fremdes in seinen Charakter getragen, vielleicht
das, was ihn heute interessant macht, aber sie hat auch verhindert,
daß Strawinski ein ganz eigener wurde.
Wenn sie verleugnet sei sein Instrument, wenn er sich auch darum
zu bemühen scheint. In der melodischen Linie — soweit sie erkennbar
wird — klingt die russische Volksweise auf, und am entschiedensten
manifestiert sich der Slaw im Rhythmus. Immer wieder empfindet
Strawinski hier neu; hier ist er Anreger und Begleiter. Aber
wenn auch „am Anfang der Rhythmus war“, und man aus ihm wohl
Faseln schlagen kann, die den Geist entzünden, so ist der Rhythmus
noch nicht für sich allein Musik.
Zur Ballettkomposition ist dieser feine, rhytmische Sinn nur
indirekt. Strawinski's Ballettmusiken sprechen tänzerische Begleiter.
Aber dieser Versuch in der „Geschichte des Soldaten“,
die drei Schwerekränze: Wort, Ton und Gebärde, nebeneinander zu
führen, ist ein verfehlter Versuch. Sehr schiefschieflich will die eine
von der anderen nichts wissen. Nämlich getrennt auf der Bühne; in
der einen Gasse das kleine Kammerorchester, in der anderen der Vor-
leser, der ein Schwerekränze mit großen Buchen vorliest, und
zwischen beiden eine Kammermusik, auf der der gelehrte Vor-
leser sichtlich ausklingt — das ergibt nichts Einheitliches, nichts Ver-
friedelndes. Der Komponist bahnt uns nur die Vermittlung zum
Form. Wenn dort auf der primitiven Bühne sich kleine Ballettfiguren
zeigen, dann ist auch die Musik bei all ihren Mängeln verständlich.
Nicht allein, daß die bewegte Ausdeutung des Klanges dem Werkzeuge
zu Hilfe käme, auch die musikalische Inspiration ist intensiver angeregt
durch die bildhafte Vorstellung.

Wenn der ohnehin nicht gar kurzweilige Vorgang wird durch die
musikalische Begabe nur noch bereichert, es ist nicht so hart
rhythmisch ausgefallenen Strawinski oft nichts Rechtes jenseitsdurch
zu bemerken ein.
Das ändert sich in dem zweiten Akt des Abends. In dieser
„Pulcinella“, die der Komponist für seine Ballettfiguren in der
„Geschichte des Soldaten“ in Berlin unter Scherben bereits aufgeführt
wurde, sind die melodischen Züge von anderer Hand vorgezeichnet.
Strawinski hat Musik von Bergolese benutzt und daraus das Ballett
im ersten Akt gezeichnet. Vieles ist fröhlicher im Ausdruck geworden.

Schwarz-Weiß-Rot abgelehnt!

Bericht auf den Verfassungsausschuß - Vorläufe der Rückwärtler - Unbefriedigende Erklärung Schiele über das Blutvergießen in Teltow

Der Haushaltsauschuß des Reichstages legte heute
vormittag die Beratung des Haushaltsplanes des Reichs-
ministeriums des Innern vor.
Abg. Hörne (Komm.) meint, ein Verfassungsausschuß müsse
eingesetzt werden.
Abg. Landsberg (Zsg) erklärt, mit den Wählern müsse auch
die Verfassung sich wandeln; aber der Grundgedanke der Weimarer
Verfassung, die Staatsgewalt geht vom Volke
aus, dürfe nicht verändert werden. Deshalb stimme
seine Partei auch gegen die Einsetzung eines besonderen Verfassungsausschusses.
Abg. Rosenfeld (Zsg) erklart, sich, ob das Innenmini-
sterium in der Tat ein Verfassungsreformprogramm aus-
arbeite.
Abg. Eichhorn (Komm.) beschuldigt die Polizei des Nordens an
kommunistischen Arbeiten in Teltow.
Reichsinnenminister Schiele verliest einen Bericht des
Reichsausschusses über die Vorgänge in
Teltow, wonach die Initiative zu dem Zusammenstoß von den

die Bestimmung der Vorfristigkeit zu erreichen, sondern diese Bestim-
gen im Interesse der Volkseinigkeit zu übertreffen.

Im Reichstagsplenum werden die deutlichen
Anträge wohl weniger Glück haben als im Reichs-
tag, immerhin zeigen die Vorgänge im Verfassungsausschuß,
wohin die Reife unter der von den Deutschnationalen
genährten Mehrheit der Regierung tut sich. Der Bericht
genau die Reichsärden, der Antrag auf Vereinigung von
Teltow und die Erklärung des 18. Januar zum Nationalfeiertag
sind warnende Beispiele dafür, wessen sich die Republik
von den Rückwärtlern zu verhalten hat.

Bemerkenswert war die Erklärung des Innenministers
Schiele, daß die Regierung den Verfassungsausschuß
nicht gewünscht habe. Aber auch Herr Schlang-
e-Schlang erklart, seine Partei werde gegenwärtig nicht
an eine grundlegende Verfassungsänderung. Da niemand sich
zur Vaterschaft an dem Verfassungsausschuß befehlen will,
darf man wohl annehmen, daß er damit erledigt ist.

Die Erklärung des Ministers über die Vorgänge in
Teltow ist außerordentlich dürrig und unbefriedigend.
Sie gibt keinen Aufschluß darüber, wieviel der Vorbeimarsch
des Schützenjuges am Sportplatz als Provokation gedacht war
und empfunden werden mußte, gibt auch keine Erklärung für
das Massensterben auf die mit Schützenfahnen nicht versehenen
Kommunisten. Man kann nur annehmen, daß der wichtige
Bericht sich gründlicher mit den Vorgängen, ihren Ursachen
und den Zusammenhängen befaßt als es bei Herrn Schiele's
Angaben der Fall war.

Berechtigter Angestellten-Protest Die Einschränkung der Arbeiterwochenarten

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat die Reichs-
bahndirektionen Altona und Berlin angewiesen, Arbeiter-
wochenarten 8. Klasse nur nach an Personen abzugeben, die
ausschließlich mit mechanischen oder Hand-
arbeiten beschäftigt werden. Durch diese Maßnahme sind viele
Angestellte (Büroangestellte, Zeichner und Bureauangestellte), die
bis dahin von dieser Fahrverbindung Gebrauch gemacht haben,
nämlich davon ausgeschlossen. Der Allgemeine freie An-
gestelltenbund (Afa) hat daher in einer Eingabe die Deutsche
Reichsbahn-Gesellschaft gebeten, daß von einer Verunsicherung
überhaupt Abstand zu nehmen und die Beschränkung der Zu-
gehörigkeit zur Reichsbahn-Gesellschaft auf Angestellten-
versicherung als alleiniges Merkmal der Berechtigung zur
Benutzung von Arbeiterwochenarten anzulegen sei.

Anfall beim Gordon-Bennett-Flug Notlandung auf den Schjenern

(Melbung der Funktionäre Rudolf Mosse-Haus)
London, 8. Juni.

Der Ballon „Globe“, einer von den drei britischen Be-
webern bei dem Wettfluge um den Gordon-Bennett-Preis, der
gestern in Paris begann, hat gestern auch in der Nähe von
Glasgow an der schottischen Küste Schiffbruch erlitten. Der
Ballon wurde durch den Sturm in einer Richtung getrieben, das
Land nicht seine Landungsstelle gefunden werden konnte. Schließlich
entdeckten sich die Vermanneten, Johnson und Kapitän
Duncan, zum Glück, um Hilfe, und sie landeten sicher,
gerieten jedoch in der Dunkelheit auf einen Schjenern-
flanz, und während sie sich bemühten, den Ballon
von Gletsch zu entfernen, machte ein Zug herauf. Da es nicht
möglich war, dem Zugführer ein Zeichen zu geben, brachten die Luft-
schiffer sich in Sicherheit und der Zug fuhr in den Schjenern
und zerstörte ihn vollständig. Esch weitere Ballons von
17 Mannern sind herauf gekommen, darunter ein spanischer,
ein französischer, ein italienischer, und ein amerikanischer. Zwei
englische Ballons sind noch unterwegs.



Die erste weibliche Diplomatin,
Alexandra Kollontai, hier, entgegen abersandten Nachrichten,
auf ihrem Posten als russische Gesandtin in Oslo.

Roten Frontkämpfern ausgegangen sei. Ein Kommunist habe
einen unbedeutlichen Akt von Raub verübt und sich dabei
auf die gegen die Polizeimannschaften, die ihn in Schutz
nehmen wollten, tätlich gewandt.

Die Reichsregierung habe sich für den Verfassungsausschuß
nur auf Initiative aus dem Hause, nicht aus eigener,
auch nicht selbst Anträge auf Verfassungsänderungen
vorbereitet.

Abg. Schlang-Schöninger (Zentrum) bemerkt, seine
Partei habe zurzeit wichtigeres zu tun, als eine
grundlegende Änderung der Weimarer Ver-
fassung vorzubereiten.

Die allgemeine Erklärung schließt. Zu der Abstimmung werden
eine große Reihe von Gesetzentwürfen angenommen, darunter
ein Antrag, die Reichsregierung zu erlauben, einen Gesetzentwurf
vorzulegen, der die Verleihung von Titeln von Reichs-
wegen regelt.
Abg. Schott wird mit vierzehn gegen zwölf Stimmen eine
deutschnationale Entschiedenheit, die Reichsregierung zu
erlauben, einen verfassungsändernden Gesetzentwurf
vorzulegen, wonach die Reichsärden Schwarz-Weiß-Rot
für den Anschlag überwelt einen Antrag mit finanziellen Auswir-
kungen dem Parlament zu übermitteln, wobei sich dann
dem Staatskapitel „einmalige Ausgaben für Bildung und
Schule“ zu.

Verichteratter Abg. Schreiber (Zentrum) begründet hierzu
einen Antrag, der von fast hundert Parteien angenommen
ist und der

ein Ertragsministerium von fünf Millionen für die
Vogelzucht in den deutschen Wissenschaft
verlangt. Es gelte heute auf wissenschaftlichen Gebiete nicht bloß

manch hübscher musikalischer Witz fällt, die Herzen sind leuchtender.
Und doch hätte man fast noch mehr erwartet, als von ihm gegeben
wurde. Aber das Werk fordert auch eine eigene Interpretation,
fordert hohe künstlerische Qualitäten und sowohl in der alten Zeichnung
wie in neuer Interpretation. Jedes vereint findet sich heute fast
ausschließlich bei den Musikern. Unter Berliner Ballett ist zu stark im
Problem befangen und nicht nach physiologischer Wertung, hier



Gerda Müller, Erbert Wäcker und Maria Pauler
in Arnold Bronnens „Gegenseitig“

aber gilt es zu langen, Musik zu erleben und zu verlebendigen. Für
diesen reinen Standpunkt konnte sich weder die graziose Lisa-
beth Brause noch der genante W. Zerkis frei machen. Nur
Gardel Kreutzberg, ein äußerst fein empfindender Tänzer,
fühlte, worauf es ankom.
Auch die letzte Nummer des Abends „Renard“ („Der Fuchs“)
war Krausführung. Vier wieder hat Strawinski ins Großste. Eine
Tanzabel von dunnstuligen dazu und lüftigen Zügen liegt dem Ballett
zugrunde. Gewiß ein Ballett, aber doch mit viel selbständiger
Musik als sonst, ohne große Künstlichkeit und mit dem eigentlichen Vor-

gang, den vier ins Orchester mit einbezogene Solo-Männertimmen
benutzt werden sollen. Das Festscheit ist einmal die musikalische Aus-
wertung der Tierformen, ist weiter, auch hier, die raffinierte kom-
plexierete Musik, aber hierin stellt sich im höchsten ein völlig
neues über die Grenzen der Musik hinaus. Wenn nicht in diesen Tondosen noch keine
für künftige Musik finden. Es gibt schließlich doch Grenzen!

Erud Kleiber nahm sich der besten Partituren mit Feuer-
eifer an und machte das schwer Verdächtige nach Kräfte schmachtend
durch eine äußerst laubere Wiedergabe. Trotzdem regte sich schillernde
Opposition nach dem ersten Werk. Das zweite wurde am seiner ge-
fälligen melodischen Zeichnung willen begrüßt. Der Restfall geht also
einem, der bald 200 Jahre nicht mehr unter uns wohnt. Die letzte
Gesetzte wurde fast aufgenommen. Eigentlich hatte K. Arvan-
tinos für jedes Werk den geeigneten Rahmen gefunden.

Lothar Band

„Mist“ im Theater des Westens. Die reizende „Mist“ ist
auf Sommerfest in das Theater des Westens übergeführt. Von
Gilbert's süßling-singige Musik und das ganz amüsante Libretto
sichern der für die Ostbühne neu inskribierten Operette
den gleichen Erfolg wie in der Romanbühnen-
Kasse, zumal alle dafür maßgebenden, bestbewerteten Faktoren ge-
geben sind. Dr. Maria Zickel am Regieposten, Dr. Ernst Wagner
am Dirigentenposten und das gesamte Ensemble in seiner erprobten
Feinreife; Gertrud Berliner, die temperamentvolle
Volante, A. Kraft-Vorking, der Liebesmannstrolch, Fritz
Schulz, der liebe Merk, und dann das süße Mabel Misti Gillet.
Wenn die beiden tanzen im Wechselklang zwischen „Liebling, du hast
mich in Stimmung gebracht...“, dann wirkt die lebende Welt
leider, das Gefühl im Paradies.

Die erste Männerchor des ersten Männerchorvereins.
Der erste Männerchorverein ist ein Sommerfest in der
süßlichen Welt. In den Anknüpfen des ersten Männerchor-
vereins Dr. W. W. als Vertreter der Stadt Berlin, Vertreter des
Provinzialmusikschulvereins, der Musikschule und sämtlicher Berliner
Gesangvereine. Der sächsische Vorkämpfer leitete die Feier ein
mit dem Chormarsch aus den „Meisterliedern“, und nachdem der
erste Männerchorverein selbst das Mozarte'sche Lied
„Der erste Männerchor“ vorgetragen hatte, hielt Oberbürger-
meister Dr. W. W. anlässlich der Abreise des neuen Mannes eine
Wortrede. Der Redner sprach von der großen kulturellen
Bedeutung des Vereins. Die Festrede hielt sodann der
erste Vorsitzende Schiele.

Von Wilddieben angegriffen

Wieder ein Förster angegriffen - Die Täter entkommen

In der letzten Zeit häuften sich die Fälle, bei denen Försterbeamte in den Waldungen in der Umgegend von Berlin von Wilddieben angegriffen und besehossen wurden.

So traf bei Schlow im Kreis Zehlendorf in der vergangenen Nacht der Förster Block im Walde auf Wilderer, die sofort auf den Förster schossen. Ein Schuss traf die rechte Hand des Försters. Leider gelang es den Tätern zu entkommen.

Nach längerer Beobachtung ist es gestern ermöglicht gelungen, wieder eine verächtliche Diebin, die 55 Jahre alte Mathie Müller, gefangen zu nehmen. Die Gaunerin verpackt Kindern, die in Gesellschaft etwas kaufen sollten, eine Behälter, wenn sie ihr einen Aufschlag erlauben. Die freundliche Frau erbot sich, dem Rinde in gewöhnlichen Geld, das ihm die Mutter mitgeben hatte oder die eingefüllten Samen „aufzuheben“. Sobald die Kleine sich dann auf den Weg gemacht haben, verpackte die Gaunerin mit dem Gelde und

den Paketen. Von den im letzten Monat eingelaufenen 30 Anzeigen über Diebstähle dieser Art dürfte ein großer Teil auf das Konto der Müller kommen. Mithilfe eines Kriminalkommissars suchte im Polizeipräsidium.

Auf hellen Mittags wurde gestern aus dem Lagerraum einer Kaffeebörse in der Weinstadt 20 ein Fass mit einem Zoppelentner frisch gebrühten Kaffees geklaut. Mitteilungen an das Polizeiamt Friedrichshagen, 2. Kriminalbezirk. - Bei der Festnahme eines gemeinlich geklauten Fassens wurde in dessen Wohnung ein Handkoffer aus unirtenerm Luffantrieb beschlagnahmt, der einen größeren Posten Kaffeebohnen enthält. Dieser Stoff soll bei einem Einbruch, der während der vergangenen Monate in einem Geschäft für Sportbekleidung und Sportgeräte verübt wurde, erbeutet sein. Mitteilungen im Zimmer 35 des Polizeipräsidiums.

eines Beutes förmlich zu schwach sind, drei bis sechs Monate und länger in guten Gefängnissen auf dem Lande unterzubringen. Die Unterbringung erfolgt unentgeltlich; die Kinder müssen sich dafür durch leichte, ihrem Körpergewicht und Können entsprechende Beschäftigung mitmachen. Seitens der Jugendbundes wird darüber gewacht, daß die Jugendlichen nicht ausgebeutet oder als Dienstpersonal angelesen und beschäftigt werden. Für ihre Beschäftigung erhalten die Jugendlichen außer freier Unter- und Verpflegung ein angemessenes Taschengeld. Die Eltern der Kinder und den Gefängnissen überlassen bleibt. - Die Meldungen sind einzureichen bei den Jugendämtern derjenigen Bezirke, in denen die Eltern oder gesetzlichen Vertreter der Kinder wohnen.

Der „Aufflöber“

Zwei Höppler vor Gericht

Als einen „alten Bekannten“ begütigte Antiquarität Kaufmann den Kaufmann Friedrich Schulz, der sich jetzt vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Betrugs in fünf Fällen zu verantworten hatte. Mit ihm hatte sich der Kaufmann Fritz John wegen Betrugs und Gläubigers zu verantworten.

Beide, schon mehrfach vorbestraft, betätigten sich, als sie füllungslos waren, als „Aufflöber“. Einmal lag es dem Arbeiter Wagle aus Altenburg nach Berlin. Am Anhalter Bahnhof wurde er von einem Herrn angeprochen, der sich als Dr. med. Schütz vorstellte. Nachdem er sein Papier gezeichnet und genehmigt hatte, erzielte der „Aufflöber“, daß er im deutschen Saale wohnen wie der Bruder des Wagle, zu dem der Bekannte wollte. Er hätte nun seinen Instrumentenfakten in Reparatur geben, aber seine Geldtasche vergessen und wäre augenblicklich nicht in der Lage, den Rest zu holen. Wagle möge ihm doch 200 Mark borgen. Schulz erhielt das Geld und Wagle warnte vor der Tür - aber vergebens. In den übrigen Fällen „arbeitete“ Schulz ähnlich. Einmal betätigten sich beide Angeklagte als „Ringreißer“. Schulz trat als „Schiedsrichter“ und John als „Verwalter“ auf. Bei diesem Manöver setzten sie einen Ring in Werte von 15 Mark für 700 Mark ab. Einmal wurde John und ein Komplize einen Landwirt mit einem Gläubiger, das den Namen der „Aufflöber“ trägt. Das Spiel verläuft in drei Karten werden gedeckt auf den Tisch gelegt. Nun muß ein Spieler eine Karte ziehen. Wird die niedrigste Karte gezogen, so freit der Bankhalter den Einsatz ein. In umgekehrten Falle muß er zahlen. Bei diesem Rupp verpielte der Landwirt 1250 Mark. Das Gericht verurteilte Schulz zu 1 1/2 Jahren und John zu sechs Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Das Ende der Hitze in Amerika

Ausbreitung einer Kältewelle (Meldung der Funkstation Rudolf-Moffe-Haus)

Es wird gemeldet, daß das Wetter fähler geworden ist. Auf die fortschreitende Abkühlung der vergangenen Woche ist jetzt eine Kältewelle gefolgt, die sich über den nördlichen Teil des Landes ausbreitet.

Erdbeben in Kolumbien

Erheblicher Häuser Schaden, Menschenverluste gering

Ein heftiges Erdbeben ereignete sich nördlich und südlich von Bogota. Die Gebäude sind erheblich beschädigt worden. Insbesondere die Kirchen. Die Menschenverluste in Bogota sind gering. Die Städte Bogota und Tolima sind aufeinander harte in Mitleidenschaft gezogen.

Paris, 8. Juni.

Aus Veracruz wird über Mexiko gemeldet, daß durch einen furchtbaren Tornado mehrere Dörfer zerstört worden sind. Auf dem Höhen sind viele Häuser über die Meeresebene. Etwa 100 Personen sind ertrunken.

Die Schuljahre des Bezirks Mitte bleibt vom 6. Juli bis 2. August geschlossen.

Trotz Interventionen sehr schwach

Die Börse begann in sehr schwacher Haltung. Trotzdem die Banken in erheblichem Umfang intervenierten, gelang es nicht, das Kursniveau zu halten. Der gewünschte Erfolg blieb in der Hauptsache deshalb aus, weil effektives Material an Markt gelangte. Blankokonten der Spekulation waren nur in verhältnismäßig geringem Umfang festzustellen, da die gewöhnliche Spekulation bei der unsicheren Börsenlage keine größeren Dispositionen bestehen haben will. Der Absatze sollten die Absätze von Deutschland verkäuflich berühren, zum anderen Teil beobachtete man Verkäufe grosser Industriekonzerne.

Devisen- und Banknotenkurse

Bankknoten	9. 6. Gold-Brief	8. 6. Gold-Brief	8. 6. Gold-Brief	8. 6. Gold-Brief
100 Holland	168,59	169,01	168,06	168,16
100 Italien	75,92	75,12	75,55	75,70
100 Schweiz	112,24	112,57	112,26	112,50
100 Norweg.	70,49	70,64	70,51	70,64
100 Dänemark	102,57	102,63	102,66	102,69
100 Schwed.	81,315	81,315	81,315	81,315
100 Belgien	1,681	1,685	1,681	1,685
100 Oest.	50,057	50,197	50,197	50,197
100 Ungarn	5,995	5,915	5,909	5,915
100 Japan	12,452	12,452	12,452	12,452
100 Spanien	61,22	61,38	61,12	61,30
100 Portugal	4,195	4,205	4,195	4,195
100 Brasilien	20,17	20,23	19,85	20,10
1 England	20,387	20,439	20,389	20,441
100 Frankr.	20,51	20,51	20,51	20,51
100 Italien	16,71	16,75	16,75	16,73
100 Mexiko	3,055	3,065	3,065	3,065
100 Japan	7,05	7,07	7,05	7,07
100 China	1,724	1,724	1,724	1,724
100 Indon.	0,451	0,463	0,456	0,418
100 Philipp.	20,475	20,475	20,475	20,475
100 Siam	80,67	81,07	80,90	81,10
100 Thailand	2,25	2,27	2,25	2,12
100 Indon.	7,14	7,16	7,14	7,21

Wetterausblick für morgen in Berlin und Umgegend. Warm und meist heiter.

Kleinerer Wetterausblick für Deutschland. Dünne Wolken etwas wolkig, sonst überall warm und verregnet heiter.

Wetterausblick für Ostpreußen und die Provinzen. In Ostpreußen für Groß-Stettin und den übrigen Teil des Westpreußen. In Ostpreußen für die Provinzen. In Ostpreußen für die Provinzen.

Druck und Verlag: Rudolf-Moffe-Verlag.

Leichenfund im Petersdorfer Forst

Einem Verbrechen auf der Spur?

Die fürstlich-königliche Kriminalpolizei ist gegenwärtig mit der Aufklärung eines rätselhaften Leichenfundes beschäftigt. In einer Schomung in Petersdorfer Forst wurde die Leiche eines etwa 16 bis 20 Jahre alten Mannes aufgefunden. Der Tod war nur mit einem Hemd bekleidet und muß bereits seit etwa vierzehn Tagen dort gelegen haben. Um den Hals des Toten war ein Kiemensack angehängt. Mehrere Verletzungen waren an der stark verwesten Leiche nicht mehr zu erkennen. Der Hinterkopf des Toten war mit Laub bedeckt, so daß die Vermutung nahe liegt, daß der Mann in die Erde gerannt, damit ihm die Leiche angehöre und die Berliner Kriminalpolizei um Aufklärung des Leichenfundes ersucht.

Das Attentat auf den Berliner Veronesen.

Der Anschlag auf den Veronesen-Gesellschafts-Verein, über den wir berichteten, beschäftigt die Berliner Kriminalpolizei. Bekanntlich wurde bei der Verhaftung des in den Abendstunden mehrere Stunden lang über die Schienen gelegt, wodurch eine Entgleisung des am Samstag kommenden Veronesen-Zuges bedingt wurde. Die Ermittlungen der Polizei haben ergeben, daß die unbekannt entkommenen Täter längere Zeit zur Ausbildung ihres Verbrechens benutzten. Zwei große Steinblöcke waren an der Stationspforte befestigt. Zwei große Steinblöcke waren an der Stationspforte befestigt. Zwei große Steinblöcke waren an der Stationspforte befestigt.

Verhaftung für verurteilten jugendlichen

Der jugendliche des Veronesen-Hilfsvereins wurde von einer Kommission befragt und schwer bestraft. In der Berliner Straße in Charlottenburg wurde der Maurer Ernst Moyses aus der Wilhelmsdorfer Straße von einem Radfahrer angefahren, so daß er selbst von seinem Fahrrad stürzte und eine schwere Verletzung erlitt.

Schwerer Verstoß für verurteilten jugendlichen

Der jugendliche des Veronesen-Hilfsvereins wurde von einer Kommission befragt und schwer bestraft. In der Berliner Straße in Charlottenburg wurde der Maurer Ernst Moyses aus der Wilhelmsdorfer Straße von einem Radfahrer angefahren, so daß er selbst von seinem Fahrrad stürzte und eine schwere Verletzung erlitt.

Kurszettel der Berliner Börse vom Dienstag, den 9. Juni 1925.

Die mit einem * versehenen Papiere werden in Reichsmarkprozente (d. h. in Reichsmark für 100 Reichsmark) notiert.

Fortlaufend notierte Werte (Ohne Gewähr.)				Unnotierte Werte			
Verkehrswerte	Fortlaufende Kurse	Einheitskurse	1. Wert	76,50	74,75	74,00	78,62
Deutsche Reichsbank	92,50	92,60	1,90	1,60	1,62	2,25	
4 1/2% Reichsbank	0,335	0,335	0,34	60,00	21,87	2,20	
4% Reichsbank	0,32	0,33	0,34	60,00	59,75	60,12	
3 1/2% Reichsbank	0,315	0,315	0,32	60,00	34,00	38,12	
3% Reichsbank	0,31	0,31	0,32	60,00	8,50	8,75	
2 1/2% Reichsbank	0,305	0,305	0,31	60,00	7,00	7,00	
2% Reichsbank	0,30	0,30	0,31	60,00	8,00	8,37	
1 1/2% Reichsbank	0,295	0,295	0,30	60,00	14,25	13,50	
1% Reichsbank	0,29	0,29	0,30	60,00	14,25	13,50	
3/4% Reichsbank	0,285	0,285	0,29	60,00	14,25	13,50	
1/2% Reichsbank	0,28	0,28	0,29	60,00	14,25	13,50	
1/4% Reichsbank	0,275	0,275	0,28	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,27	0,27	0,28	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,265	0,265	0,27	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,26	0,26	0,27	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,255	0,255	0,26	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,25	0,25	0,26	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,245	0,245	0,25	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,24	0,24	0,25	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,235	0,235	0,24	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,23	0,23	0,24	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,225	0,225	0,23	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,22	0,22	0,23	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,215	0,215	0,22	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,21	0,21	0,22	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,205	0,205	0,21	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,20	0,20	0,21	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,195	0,195	0,20	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,19	0,19	0,20	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,185	0,185	0,19	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,18	0,18	0,19	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,175	0,175	0,18	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,17	0,17	0,18	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,165	0,165	0,17	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,16	0,16	0,17	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,155	0,155	0,16	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,15	0,15	0,16	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,145	0,145	0,15	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,14	0,14	0,15	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,135	0,135	0,14	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,13	0,13	0,14	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,125	0,125	0,13	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,12	0,12	0,13	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,115	0,115	0,12	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,11	0,11	0,12	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,105	0,105	0,11	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,10	0,10	0,11	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,095	0,095	0,10	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,09	0,09	0,10	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,085	0,085	0,09	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,08	0,08	0,09	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,075	0,075	0,08	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,07	0,07	0,08	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,065	0,065	0,07	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,06	0,06	0,07	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,055	0,055	0,06	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,05	0,05	0,06	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,045	0,045	0,05	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,04	0,04	0,05	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,035	0,035	0,04	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,03	0,03	0,04	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,025	0,025	0,03	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,02	0,02	0,03	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,015	0,015	0,02	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,01	0,01	0,02	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,005	0,005	0,01	60,00	14,25	13,50	
0% Reichsbank	0,00	0,00	0,01	60,00	14,25	13,50	